

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei des
Herrn Schatz für den vierteljähr. Abonnementspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Öffentliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 2. Mittwoch, den 9. Januar 1861.

Dem 2. Januar 1861.

Es ist vollbracht, geleert der Leidenskelch
Bis auf den tiefsten Grund!

Gott rief Ihn liebend an Sein Vaterherz
Und sprach: Nun sei gesund! —

Und alle Qual und jeder wüste Traum,
Sank hin wie ein Gewand.

Der helle Geist stieg glänzender empor
An Seines Schöpfers Hand,

Um in der Selgen Reih'n den Lohn zu seh'n
Für Seine Lieb' und Huld,
Für Seinen frommen, gläub'gen Christensinn,
Für Treue und Geduld.

O Ihm ist wohl! Und wer Ihn treu geliebt,
Der preise Gottes Hand,
Der aus dem harten, schweren Leidensjoch
Ihn endlich ausgespannt.

Doch Sie, die Hohe, tiefgebeugte Frau,
Der Treue Musterbild,
Die jahrelang voll Liebe und Geduld
Die schwerste Pflicht erfüllt;

Die wie ein Engel Ihm zur Seite stand

In düst'rer, banger Zeit,
Sie tröste Gott! Er kann es nur allein —
In Ihrem tiefen Leid.

Allein Sie weiß, was Lieb' und Glauben ist
Im wahrsten, reinsten Sinn;
Dum nimmt Sie auch aus Ihres Gottes Hand
Das Schwerste gläubig hin.

So laßt uns flehn für Ihre Ruh' und Kraft
In brünstigem Gebet,
Daß Gottes Engel auf dem dunklen Weg
Ihr hell zur Seite steht.

Und blickt getrost zum neuen Herrscher auf,
Der ja mit Vätertreu',
Mit Kraft u. Weisheit lang' uns schon beschirmt',
Ihm weihet Euch aufs Neu'!

Der Segen des Verklärten ruh' auf Ihm,
Auf Ihm und Seinem Sohn!
Und uns're Treu' in gut und böser Zeit
Sei Seiner Mühe Lohn! —